

Kurzprotokoll des Treffens der CH-Tauschorganisationen vom 19.3.2004 in Luzern

Anwesende Tauschorganisationen (9):

Tauschkreis Sarnen; Verein ZeitTausch Solothurn; Luzerner Tauschnetz; LETS Zürich; Zytbörse Thun; Wissenstausch Länggasse Bern; TALENT Schweiz, RigiNetz, Küssnacht a. Rigi, Ämtler Tauschnetz Affoltern a. Albis

Namen der TeilnehmerInnen und Mailadressen (siehe Teilnehmerliste)

1. Eindrücke aus der Vorstellungsrunde

In der Eröffnungsrunde stellen sich alle Teilnehmenden kurz vor und nehmen Bezug auf ihre Besonderheiten, ihre Strukturen, Geschichte und die gelebte Tauschpraxis.

Es fällt auf, dass.....

- eine grosse Vielfalt besteht, bezüglich Tauschpraxis und Organisationsform. Eine erste Erkenntnis daraus: für eine bessere Kommunikation und effizienteren Erfahrungsaustausch brauchen wir mehr Kenntnis über die verschiedenen Formen des Tauschens. Daraus entsteht die Anregung, dass alle Tauschorganisationen sich im Rahmen eines kurzen Steckbriefes den andern Tauschkreisen bekannt machen.
- die Frage der Belebung des Tauschgeschehens für die meisten ein wichtiges Thema ist. Welche strategischen Massnahmen, Regeln und Abläufe taugen für die Praxis?
- mit dem Umgang mit der Komplementärwährung unterschiedliche Erfahrungen gemacht werden. Hier liegt auch ein grosser Klärungs- und Diskussionsbedarf.
- zwei teilnehmende Organisationen (RigiNetz und Ämtler Tauschnetz) sind in der Startphase und möchten von den Erfahrungen der bestehenden Tauschkreise profitieren.

2. Themen und Fragen zur Diskussion

- Alternative / komplementäre Währung gegenseitig anerkennen. Eine Art Clearingstelle. Wie lässt sich dies realisieren? Möglichkeiten des überregionalen Tauschens?
- Wie kann das Tauschen und der Kontakt unter den Mitgliedern gefördert werden? Aktivierung und Animation der Mitglieder?
- Finanzierung der Tauschorganisationen über monetäre Währung (Zytbörse Thun)
- Monetäre und nichtmonetäre Beiträge an den Verein (z.B. Fr. 50.-- + 3 Stunden Zeit, Zeittausch Solothurn) – Handhabung, Erfahrungen?
- Wie können Talente entdeckt werden?
- Welche Arbeitsformen und Strukturen sind sinnvoll?
- Kreisläufe schliessen – ausgewogene Angebote.
- Einbinden von Organisationen und Institutionen als Kollektivmitglieder? Rolle?
- Wie geht es weiter mit der überregionalen Vernetzung der Schweizer Tauschorganisationen?
- Wie kann das Angebot besser kommuniziert werden? Informationen über erfolgte Tauschbeziehungen – Informationsarbeit nach innen und nach aussen?

3. Diskussion

Der umfangreiche Fragekatalog kann nur ansatzweise ausdiskutiert werden. Nachfolgend sind zwei Schwerpunkte kurz zusammengefasst:

Finanzierung der Tauschorganisationen:

Es werden verschiedene Möglichkeiten aufgezeigt, wie eine Tauschorganisation für die nötige Strukturarbeit (Infrastruktur) monetär finanziert werden kann:

- Präsenz an Quartierfesten mit Info- und Verkaufständen (dies bringt Kontakte zu neuen Mitgliedern und auch möglichen Geldgebern)
- Startbeiträge seitens des Gemeinwesens (Stadt, Kirchgemeinde, Pro Senectute, usw.)
- Infrastrukturbeiträge durch Organisationen, wie Kirche, Pro Senectute, usw., für Büro, Telefon, Computer, personelle Ressourcen
- Gesuche an lokale Stiftungen
- Institutionen (z.B. Kirche, Pro Senectute) stellen einen Arbeitsplatz zur Verfügung für einen Beschäftigungsplatz für Erwerbslose Facharbeiter; Kontaktaufnahme mit den RAV, Arbeitsamt, lokaler Sozialdienst (Erfahrungen dazu hat Luzern)

Kommunikation / Öffentlichkeitsarbeit:

- Information direkt persönlich bei Organisationen (Vorträge, persönlich Leute ansprechen)
- Journalisten von Lokalmedien ansprechen, die am Thema interessiert sind.
- In der Startphase: Öffentliche Infoveranstaltung; die interessierten Personen schreiben sich ein als Mitglieder.
- Wichtig ist der persönliche Kontakt, die Mundwerbung, das persönliche Gespräch unter Mitgliedern im Treff
- Mitglieder engagieren sich als Ansprechpartner oder Gotte/Götti für neue Mitglieder (TN Luzern & Sarnen)

Handhabung der Zeitbeiträge an die Organisation

Die Frage des Umgangs mit der nichtmonetären Beiträge an Mitglieder, die sich für die Tauschorganisation engagieren wird unterschiedlich gehandhabt: die einen schöpfen Zeit aus dem Nichts – ohne Gegenbuchung - und vergeben Stunden an aktive Kerngruppenmitglieder. Andere machen eine genaue Buchhaltung über die Zeitwährung mit Gegenbuchung.

Aktive Mitglieder, die Strukturarbeit leisten, werden mit Geld und/oder der Zeitwährung entschädigt und leisten darüber hinaus auch die klassische Form der Freiwilligenarbeit.

Als oberste Maxime wird von verschiedenen die Wichtigkeit betont, dass unter den Mitgliedern getauscht wird, dass der Markt von Angebot und Nachfrage funktioniert. In der Praxis gibt es da verschiedene Möglichkeiten für Anreize, Hilfsmöglichkeiten. Gute Erfahrungen machen die Luzerner mit dem wöchentlichen Tauschtreff (jeden Dienstag von 17 – 19 Uhr). Wichtig ist vor allem die Möglichkeit, persönliche Kontakte zu pflegen. Wenn man/frau sich kennt ergeben sich Kontakte, die zum Tauschen führen können.

4. Überregionaler Austausch – wie weiter?

Steckbrief der CH-Tauschorganisationen - Wer ist wer?

Als Grundlage für eine gute Kommunikation werden alle Tauschorganisationen gebeten, einen kurzen Steckbrief zu verfassen mit Angaben zu Struktur, Angebot, Organisation, Mitglieder, Finanzierung, usw. und senden diesen bis Mitte Juni 2004 an das Luzerner Tauschnetz. Der Versand eines Steckbrief-Rasters erfolgt zusammen mit dem Kurzprotokoll des heutigen Treffens. Die Informationen werden dann allen in geeigneter Form zugänglich gemacht.

Wer organisiert das nächste Treffen?

- *Gastgeberorganisation:* Wissenstausch Länggasse lädt ein zur nächsten Zusammenkunft in Bern. Sie stellen den Raum und die Infrastruktur zur Verfügung.
Datum: Freitag, 4. oder 11. März 2005, Zeit: 14.00 bis 18.00 Uhr (Vorschlag der Gastgeber)
Idee: Austauschrunde, Diskussion über vorher festgelegte Schwerpunktfragen; Zeitrahmen: minimal 3 bis 4 Stunden
- *Inhaltliche Vorbereitung:* Verantwortlich für die inhaltliche Vorbereitung des nächsten Treffens ist ZeitTausch Solothurn, Anita Gehring.
Im Herbst 2004 verschickt Zeit-Tausch Solothurn an alle Tauschorganisationen ein Rundmail mit der Aufforderung, die Themen für das nächste Treffen bekanntzugeben.
Fragen sammeln für das nächste Treffen:

5. Allgemeine Informationen

- Das nächste 10. Bundestreffen der Deutschen Tauschringe findet vom 17. – 19. Sept. 2004 in Münster/Westfalen statt. Am letzten Treffen 2003 waren aus der Schweiz das Talent und das Luzerner Tauschnetz vertreten. Gäste aus dem Ausland sind willkommen. Interessante Infos aus Deutschland sind abrufbar unter: www.tauschringe.info.

31.3.2004 / Bernhard Häseli, Luzerner Tauschnetz